



Liebe Kundinnen und Kunden

Dass «Strommangellage» zum Wort des Jahres 2022 gekürt wurde, ist alles andere als ruhmreich. Auch wenn es zum Jahreswechsel erste Anzeichen der Entspannung gibt, sind wir noch nicht «über den Berg».

Die Reserven im Energiesystem sind knapp und Unvorhergesehenes bringt die Stromversorgung rasch aus dem Gleichgewicht. Wir werden uns wohl an das neue Wort gewöhnen müssen.

Der effizienteste Weg, um eine Strom-Kontingentierung oder gar zyklische Abschaltungen zu verhindern, sind Einsparungen auf breiter Front. Die Gemeinde hat vielfältige Massnahmen getroffen und geht mit gutem Beispiel voran. Die Gemeindewerke sensibilisieren die Bevölkerung an öffentlichen Informationsveranstaltungen und unsere kostenlose Energieberatung in den Bereichen Heizungsersatz, Solaranlagen oder energetische Gebäudesanierung erlebt einen regelrechten Boom.

Auch hinter den Kulissen laufen intensive Vorbereitungen. Um die Wasserversorgung auch bei Stromabschaltungen sicherzustellen, wurden Reservoirs und Steuerungen mit Notstromaggregaten ausgerüstet. Zusätzliche Sicherheit garantiert die 28 km lange Goldinger Quellwasserleitung, die seit genau 111 Jahren Trinkwasser von einwandfreier Qualität in unsere Gemeinde liefert. Mittlerweile gut die Hälfte des Bedarfs, tagtäglich, ganz ohne elektrische Energie!

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start ins neue Jahr.

Thomas Lecher
Geschäftsleiter GWS

Die GWS bereiten sich auf eine allfällige Energiemangellage vor



Foto: unsplash / mangprk, kalsi

Im Winter 2022/23 wird es eine Herausforderung, die Versorgung mit Strom in der Schweiz sicherzustellen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer Mangellage im Energiebereich kommt.

Die GWS bereiten sich seit längerem auf eine Energiemangellage vor. Nebst Abklärungen im Bereich der Strom- und Wasserversorgung werden Kundinnen und Kunden sensibilisiert und in ihren Vorbereitungen unterstützt.

Angesichts einer allfälligen Energiemangellage stehen die GWS in regem Austausch mit Kunden, anderen Energieversorgern, der öffentlichen Verwaltung sowie der Bevölkerung. Das Ziel ist, sämtliche Anspruchsgruppen bestmöglich vorzubereiten und gemeinsam mittels Energiesparmassnahmen einer Mangellage entgegenzuwirken.

Wasserversorgung hat oberste Priorität Notsteuerung prüfen, Anschlüsse und Betrieb der Notstromaggregate testen, Beschaffung diverser Energieformen oder Akkus. Auch die GWS haben sich in den vergangenen Monaten auf verschiedenste Szenarien vorbereitet, um die Ener-

gie- und Wasserversorgung möglichst immer aufrecht erhalten zu können. Gemäss Thomas Lecher, Geschäftsleiter der GWS, hat die Wasserversorgung oberste Priorität: «Grundsätzlich ist die Wasserversorgung auch im Falle von zyklischen Stromabschaltungen gesichert.»

Über 50% des Trinkwassers in Stäfa wird mit Quellwasser aus dem Goldingertal gespiesen. Das Wasser fliesst von Goldingen 617,6 m ü. M. über beinahe 28 km bis zum Einlauf in Meilen 530,5 m ü. M. und dies ohne eine einzige Pumpe. Die Ingenieure machten sich das Prinzip des kommunizierenden Gefälles zu Nutze, wonach Wasser in einem geschlossenen System bis zur Höhe seines Ausgangspunktes immer wieder hochsteigen kann. Somit hat ein Stromausfall keinen Einfluss auf den grössten Teil der Wasserversorgung in Stäfa.

Um den Betrieb der UV-Entkeimungsanlage jederzeit zu gewährleisten, steht ein Notstromaggregat bereit. In einer

Notlage oder bei anderweitigen Ereignissen können die Gemeindewerke auf unterschiedliche Bezugsquellen ausweichen, die mit Pumpen funktionieren, welche mit Notstromaggregaten betrieben werden können. Dadurch kann das Wasser in die unterschiedlichen Reservoirs befördert werden.

Der Betrieb des Seewasserwerkes in Männedorf ist jederzeit gewährleistet, da es als Versorgungskritischer Verbraucher gilt, wie z.B. Spitäler und deshalb von möglichen zyklischen Abschaltungen ausgeschlossen ist.

Um das Wasser vom Seewasserwerk Männedorf in die Reservoirs zu pumpen, wird zwar Strom benötigt, von da fliesst das Wasser aber gravitativ, also durch das Eigengewicht zu den Kunden. Die

Reservoirs lagern einen Wasserbedarf von mehreren Stunden bis zu einigen Tagen für ganz Stäfa und Uerikon. Bei längeren Stromausfällen könnten die GWS mittels Notstromaggregaten Wasser in die Reservoirs pumpen.

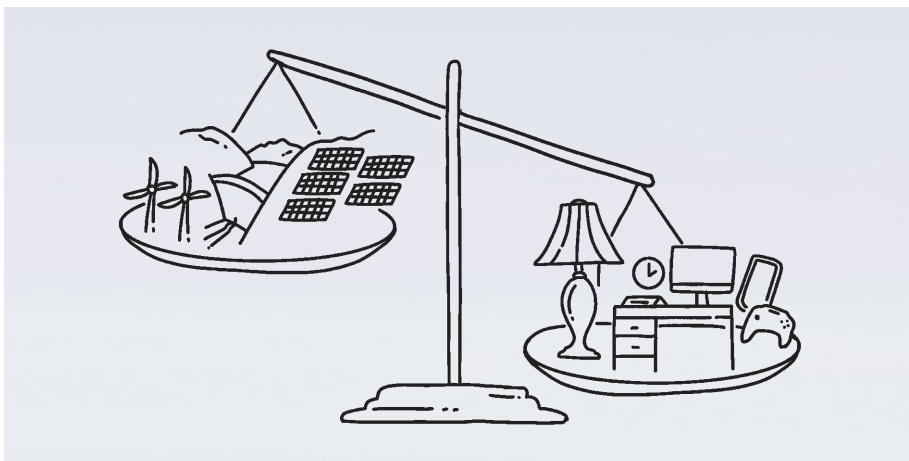
Vorbereitung und Kundeninformation

Federführend im Falle einer Strommangellage ist OSTRAL (Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen). Thomas Lecher erklärt: «Diese Organisation agiert im Auftrag des Bundes, der die Massnahmen mittels Beschlüssen kurzfristig festlegen würde.» Die GWS trägt diese Massnahmen als Netzbetreiberin mit, bereitet sie vor und setzt diese bei Bedarf um. Unter anderem haben die GWS ihre Kun-

den, welche beispielsweise von einer Kontingentierung betroffen sein könnten, schriftlich darüber informiert. Ende Oktober haben die GWS eine Informationsveranstaltung zum Thema «Versorgungssituation Strom und Gas» für die Bevölkerung organisiert. Thema dort war: Wie steht es um die Energieversorgung in der Schweiz und in der Region? Zusätzlich haben die GWS im November anlässlich eines Gewerbelunches die Gewerbetreibenden zu dem Thema orientiert und sensibilisiert.

Kontingentierung und Abschaltungen verhindern

Für Thomas Lecher ist klar: «Das Ziel aller muss sein, dass diese Testläufe und Vorsichtsmassnahmen nie zum Ernstfall werden.» Die GWS haben deshalb intern eine Arbeitsgruppe zur Reduktion des Energieverbrauchs eingesetzt und realisierten bereits Massnahmen, wie beispielsweise die Reduktion der Raumtemperatur oder der Beleuchtung. Sie unterstützen Kundinnen und Kunden bestmöglich in ihren Vorhaben, Energie einzusparen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stäfa planen die GWS zudem die Reduktion der Strassenbeleuchtung. All dies trägt dazu bei, um Kontingentierungen oder gar Abschaltungen zu verhindern. Wir wollen alle ins Boot holen, am selben Strang ziehen, so viel Energie wie möglich einsparen und so eine ungemütliche Lage für alle verhindern.



Eine Energiemangellage liegt vor, wenn nicht mehr genügend Energie zur Verfügung steht, um die Nachfrage zu decken. Das Angebot an Energie vermag die Nachfrage nicht mehr zu decken.

Rückblick Energie-Talk vom 25. Oktober 2022 Viele interessierte Besucher am beliebten Energie-Talk Stäfa



Ein weiterer gut besuchter Energie-Talk Stäfa. Die beliebte Veranstaltungsreihe der Energieberatung Stäfa informiert regelmässig mit hochkarätigen Referenten zu aktuellen Themen rund um die Energie(wende). Aus aktuellem Anlass hat die Energieberatung Stäfa eine Informationsveranstaltung zum Thema Versorgungssituation Strom und Gas im Gemeindesaal Obstgarten durchgeführt. Gegen hundert interessierte Stäfner und Stäfnerinnen haben den interessanten Referaten der beiden Experten Michael Reichert, Leiter Regulatory & Transformation von Energie 360° und Marc Engeli, Leiter Zentrale Leitstelle der EKZ und Mitglied der Kantonalen Führungsorganisation (KFO) beigewohnt. Im Anschluss an die Referate wurden die Fragen der Bevölkerung beantwortet, und auch beim anschliessenden Apéro wurde angeregt weiter diskutiert und viele Unklarheiten beseitigt.

GWS-Energiedienstleistungen im Überblick



Energieberatung

Gratis Erst- und Vorgehensberatung

Haben Sie Fragen zum Heizungsersatz oder zur Sanierung der Gebäudehülle? Möchten Sie auf erneuerbare Energie umsteigen? Möchten Sie Energie möglichst effizient einsetzen? Die Energieberatung zeigt Privatpersonen und KMUs Möglichkeiten auf. Lassen Sie sich beraten.

Im Rahmen eines öffentlichen Mandats der Gemeinde Stäfa bieten die GWS eine kostenlose Erst-Energieberatung für Einwohner*innen von Stäfa und Uerikon an.

Diese beinhaltet Beratungen für die Bereiche Photovoltaik, Thermische Solaranlagen, Energetische Modernisierungen und Ersatz von fossilen oder elektrischen Heizungen sowie Beratungen für E-Mobilitätsladelösungen. Die Energieberater der GWS helfen Ihnen bei allen Fragen rund um das Thema Energie gerne weiter.

Energieförderung Stäfa

Für die Einwohner*innen von Stäfa/Uerikon

In den nächsten Jahren will die Gemeinde Stäfa die Energieeffizienz erhöhen und die erneuerbaren Energien fördern, um den Grundsätzen nach einer nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung der Gemeinde gerecht zu werden.

Das gemeindeeigene Förderprogramm unterstützt Technologien im Gebäudebereich, welche die Energieeffizienz verbessern und erneuerbare Energieträger einsetzen. Im Fokus stehen Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer u. a. in Bezug auf den Ersatz von fossilen Heizsystemen.

Der Gemeinderat Stäfa hat die Gemeindewerke mit der Abwicklung der Beitragsgesuche beauftragt.

Profitieren Sie von Ihrem Solarstrom mit unserer GWS EVGplus Lösung

Besitzen Sie eine Photovoltaik-Anlage oder planen Sie, eine solche anzuschaffen? Wollen Sie die Rentabilität Ihrer Anlage erhöhen? Wir helfen Ihnen dabei. Erhöhen Sie den Eigenverbrauch und profitieren Sie vom günstigen, lokalen Strom. Schliessen Sie sich zusammen und erhöhen Sie gemeinsam den Eigenverbrauch Ihres wertvollen Solarstroms.

Der selbst produzierte Strom kann in der Verbrauchergemeinschaft gemeinsam genutzt werden. Dazu schliessen sich die Parteien zum Eigenverbrauch zusammen. Die GWS empfiehlt in ihrem Versorgungsgebiet für die meisten Situationen die Umsetzung einer Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVGplus), bei der das Mess- und Abrechnungssystem der normalen Grundversorgung entspricht.

Die Wirtschaftlichkeit einer eigenen Photovoltaikanlage steigt, je mehr Solarstrom am Ort der Produktion selbst verbraucht wird. Mit dem EVG-Erfolgsmodell (EVG = Eigenverbrauchsgemeinschaft) im Sinne eines Eigenverbrauchs-Praxismodells lässt sich der Verbrauch des selbst produzierten Stroms einfach auf die Nachbarn ausweiten. Installationsanpassungen werden dabei kaum bis gar nicht benötigt.

GWS-E-Mobilitäts Ladelösungen für Ihre Immobilien

Wir bieten Lösungen für das Laden von Elektroautos im Eigenheim, in Mehrfamilienhäusern und in Geschäftsliegenschaften an.

Der Elektromobilität gehört die Zukunft – und wir unterstützen Sie auf dem Weg dorthin. Zusammen mit unseren regionalen Fachpartnern bieten wir Lösungen aus einer Hand: Planung, Installation und Inbetriebnahme. Unsere intelligenten Zugangs- und Abrechnungslösungen erleichtern Ihnen den Betrieb der Ladestationen. Ein individuelles Lastmanagement verhindert zudem, dass das Stromnetz überlastet wird. Die Ladelösung der GWS ist flexibel und passt sich den jeweiligen Bedürfnissen an. Ist die Basisinstallation eingebaut, können nachträglich weitere Ladestationen angeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt verbrauchsgenau über die Stromrechnung.

Weitere Informationen zu Energieberatung/Energieförderung und unseren Energiedienstleistungen finden Sie unter www.gws.ch/energieberatung

Wünschen Sie eine Beratung zu unseren Energiedienstleistungen?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne.

Tel. +41 43 928 10 11, energieberatung@gws.ch



Foto: iStock

Wenn bei uns der Umzug nicht schriftlich gemeldet wird, laufen die Zähler weiter.

Ziehen Sie demnächst um?

Was ist beim Umzug oder Mieterwechsel zu beachten?

Bei einem Umzug gibt es vieles zu beachten. Eine frühzeitige Planung verhilft Ihnen zu einem stressfreien Wohnungswechsel.

Vergessen Sie nicht, Ihren Stromanschluss abzumelden. Bitte melden Sie uns vor Ihrem Umzug die Adressänderung sowie den Umzugstermin. So können wir dafür sorgen, dass Ihre Zählerstände korrekt abgerechnet werden.

Wohnungs- und Geschäftswechsel sowie Neubelegungen und Handänderun-

gen sollten vom bisherigen Kunden (bei leeren Objekten vom Eigentümer) mindestens 10 Arbeitstage vor der gewünschten Zählerablesung den Gemeindewerken schriftlich gemeldet werden.

Dies können Sie am einfachsten mit dem Kontaktformular «Umzug» unter www.gws.ch oder Mail an info@gws.ch erledigen.

Weitere wertvolle Tipps zum Zügeln finden Sie unter: www.ch.ch/de/umzug

Wasserqualität in Stäfa und Uerikon Trinkwasseranalyse vom 1. Dezember 2022



Das Trinkwasser im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Stäfa ist nach wie vor von hoher Qualität und Sie können das Trinkwasser in Stäfa weiterhin bedenkenlos geniessen. Die Wasserqualität wird von den kantonalen Behörden

laufend überwacht. Es entspricht allen Anforderungen der schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung. Die Gesamthärte liegt zwischen 14 und 25 °fH und wird als mittelhart eingestuft.

Zone	Untere Zone	Obere Zone	Bergzone	Redlikon
Druckzone	1	2	3	4
Quelle	Seewasser	Quellwasser	Seewasser	Seewasser
Behandlung	1*	3*	2*	2*
pH-Wert (pH)	7.8	7.6	7.8	7.9
Härtegrad (°fH)	15.1	24.9	14.9	15.0
Nitrat (mg/l)	3.1	5.7	4.0	3.1
Chlorid (mg/l)	6.2	2.7	6.8	6.8
Sulfat (mg/l)	13.3	1.7	14.2	14.2
E. Coli Bakterien (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Enterokokken (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Keimzahl (KBE/ml)	< 300	< 300	< 300	< 300
Chlorothalonil-Metaboliten**	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l

1* = Chlorierung der Seeleitung, Ozonisierung, Aktivkohlefiltration, Ultrafiltration
 2* = Flockung, Sandfilter, Aktivkohle, Ozon behandelt, Netzschutz mit Natriumhypochlorit
 3* = UV-Entkeimungsanlage
 KBE = Koloniebildende Einheit (Toleranzwert der Keimzahl laut Hygieneverordnung 300 KBE/ml)
 NN = Nicht nachweisbar
 ** = Metabolit R471811-Belastung: Höchstwert 0.1 µg/l

Quelle: Kantonales Labor Zürich

Information zur Schlussrechnung 2022

In der Beilage erhalten Sie die Schlussabrechnung für das Jahr 2022. Wie bereits in der letzten Ausgabe informiert, werden auch in Stäfa die Stromtarife im Jahr 2023 merklich ansteigen.

Die Zählerablesung im Jahr 2022 fand wie gewohnt Ende November/Anfang Dezember statt. Die Zählerstände per 31.12.2022 wurden für die Schlussrechnung rechnerisch ermittelt. Somit wurde der ganze Monat Dezember noch zu den alten günstigeren Tarifen 2022 verrechnet.

Diese Hochrechnungen werden auch zukünftig für Strom und Wasser zur Anwendung gebracht, somit stimmen künftig der Ablesezeitraum (Jahresverbrauch) mit der Abrechnungsperiode überein.

Höhere Akontorechnungen im 2023

Wie gewohnt erhalten Sie jedes Quartal eine Akontorechnung für die bereits bezogene Stromlieferung des vergangenen Quartals. Akontorechnungen werden auf der Basis Ihrer Vorjahresverbräuche hochgerechnet und fallen aufgrund der höheren Tarife im 2023 höher aus. Die einbezahlten Akontorechnungsbeträge werden dann jeweils von der definitiven Schlussrechnung in Abzug gebracht. Somit kann die Strompreis-Erhöhung auf das gesamte Jahr gleichmässig verteilt werden.

Aktuelle Baustellen

Mockenwiesstrasse

Erneuerung/Ergänzung Werkleitungen, sowie Ersatz zweier Verteilkkabinen am gleichen Standort. Ersatzneubau der Trafostation Storbühl. Neuer Standort Mockenwiesstrasse.

Baubeginn: September 2022

Ende: ca. März 2023

Impressum

Herausgeber: Gemeindewerke Stäfa
 Seestrasse 89, 8712 Stäfa
 Telefon: 043 928 10 10, Fax: 043 928 10 19
info@gws.ch, www.gws.ch

Redaktion: Marcel Bruhin
 Gestaltung: www.gabathuler-grafik.ch
 Druck: Erni Druck und Media, Kaltbrunn

**Sie erreichen uns rund um die Uhr:
043 928 10 10**